

# Trommler geben ein Konzert auf Hüpfbällen

**PINNEBERG** Ungewöhnliche Geräuschkulisse an der Pinneberger Rathaus-Passage, direkt vor den Fenstern des Treffpunkt-Projektes „Mehr Miteinander“ der Lebenshilfe. Mehr als 20 Trommler der Lebenshilfe-Werkstätten übertönten mit heißen Rhythmen mit Leichtigkeit den Lärm der nicht allzu fernen Bauarbeiten. Als Schlaginstrumente halten große Hüpfbälle her, auf denen Musikstücke aus vielen Genres, vom Ballermann-Hit bis zur typischen afrikanischen Folklore, begleitet werden. Das Resultat muss sich kaum hinter dem der echten Trommeln wie Kongas verstecken.

**Dennis Asmussen** (Foto) wohnt derzeit in Tornesch, wohin er, wie er erklärt, aber nur noch zum Blumengießen fährt. Er hofft, bald in Pinneberg eine eigene kleine Wohnung zu finden, solange wohnt er wieder bei seinem Vater. Auch er arbeitet in den Werkstätten der Lebenshilfe an der Rellinger Straße und ist in der Elektro-Montage tätig. Bei den Trommlern macht er bereits seit fünf Jahren mit, weil er das Wir-Gefühl in der Gruppe liebt. Wie seine Mitspieler kann auch er fast 50 Lieder



auswendig. Gemeinsam zeigt die Gruppe ihr Können bei diversen Gelegenheiten auch öffentlich, in Pinneberg zuletzt beim Weihnachtsmarkt. Dirk Jensen, ebenfalls Mitarbeiter der Werkstätten, sieht sich nicht als Leiter der Gruppe, sondern eher als Mitspieler. Geübt wird jeden Freitag nach Arbeitsende und wenn ein Auftritt ansteht, verordnen sich die Trommler auch schon einmal ein paar Extra-Trainingseinheiten. Vollbesetzt ist die Truppe über dreißig Personen stark und kann durch Schlagzeug und Kongas verstärkt werden. Wie schnell der musikalische Funke



**Die Freude am Trommeln** ist ansteckend – Passanten machten gern mit beim Konzert der Gruppe RambaZamba. FOTO: KÖLLN

überspringt, war ersichtlich, als Jensen die zuschauenden Passanten einlud, einfach einmal mitzumachen. Spontan fanden sich Freiwillige,

die sich mit viel Spaß auf unbekanntes Terrain begaben und in den Reihen der Trommler kräftig mitmischten. kö